

Die „Neuen Auftraggeber“ in Frankreich
Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig
Von 17-Apr-10 bis 13-Jun-10
Eröffnung am 16-Apr-10, 19 Uhr

Mit Projekten von Studio Acconci, Steven Gontarsky, Tadashi Kawamata, Michelangelo Pistoletto, Alain Séchas, David Artaud und Xavier Veilhan, Rémy Zaugg
kuratiert von Alexander Koch, Iliana Korolova und Barbara Steiner

Im Jahr 1991 wurde in Frankreich erstmals ein Programm erprobt, das die zeitgenössische Kunst neu in der Gesellschaft verankern sollte: Die „Nouveaux Commanditaires“ („Neue Auftraggeber“). Von dem belgischen Künstler François Hers initiiert, stellt dieses Programm eine Struktur bereit, die es potenziell jedem erlaubt, Initiator und Auftraggeber eines Kunstprojektes zu werden – unabhängig von den eigenen finanziellen Mitteln, von vorangegangenen Erfahrungen mit der Kunst oder von dem Wissen, wie man Kunst eigentlich „produziert“. Seit 1991 wurden mehr als 200 Projekte mit über 1000 Partnern und einem Finanzvolumen von rund 30 Millionen Euro realisiert – alle aufgrund der Initiative einzelner Bürgerinnen und Bürger, die ein Anliegen hatten, dem sie durch ein Kunstwerk Ausdruck verleihen wollten. Heute sind die „Neuen Auftraggeber“ zu einem europäischen Programm herangewachsen, seit 2009 gibt es sie auch in Deutschland.

Die Ausstellung zeigt sieben Projekte der „Nouveaux Commanditaires“ in Frankreich aus der Zeit von 1993 bis 2007. Sie demonstriert dabei die Methode des Programms: Warum wünschen sich Menschen ein Kunstwerk? An wen richten sie diesen Wunsch? Wie finden sie die richtigen Künstlerinnen und Künstler? Skizzen, Modelle und Werkbeispiele, Dokumentarfilme und Texttafeln zeichnen nach, wie künstlerische Werke von internationalem Rang in einem sozialen Produktionsprozess entstehen, der das Verhältnis von Kunst und Öffentlichkeit auf neue Füße stellt.

Die Ausstellung ist Teil des Jahresprogramms der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig. Unter dem Titel „Ein Auftrag für die Kunst?“ soll gefragt werden, wie es um den gesellschaftlichen Auftrag der Kunst und ihrer Institutionen steht. Wie nehmen diese heute zwischen Autonomie, Vereinnahmung und Partizipation an der Gestaltung des sozialen Lebens teil? Wer ist ihr Auftraggeber? Welche Erwartungen richten sich an sie? Die Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig möchte zu einer offensiven, öffentlichen Diskussion über den gesellschaftlichen Stellenwert der Kunst und ihrer Institutionen beitragen.

Vor diesem Hintergrund nimmt das Modell der „Neuen Auftraggeber“ eine Schlüsselposition im Jahresprogramm der GfZK ein. Sie ist eine von sechs deutschen Institutionen, die 2010 in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung in einer Pilotphase „Neue Auftraggeber“-Projekte durchführen, um das Programm in Deutschland vorzustellen und zu etablieren. Neben der GfZK nehmen der Hartware-Kunstverein Dortmund, das Künstlerhaus Stuttgart, die ACC-Galerie Weimar, der Brandenburgische Kunstverein Potsdam und die Deichtorhallen Hamburg an der Pilotphase teil. Die Kurator/innen der Ausstellung, Iliana Korolova und Barbara Steiner, sind selbst Mediatorinnen des Programms, Alexander Koch ist Vorsitzender der „Neuen Auftraggeber“ in Deutschland.

Mit der Unterstützung von:



L'action Nouveaux commanditaires proposée par la Fondation de France permet à des citoyens confrontés à des enjeux de société ou de développement d'un territoire, d'associer des artistes contemporains à leurs préoccupations par le biais d'une commande. Son originalité repose sur une conjonction nouvelle entre trois acteurs privilégiés : l'artiste, le citoyen commanditaire et le médiateur culturel agréé par la Fondation de France, accompagnés des partenaires publics et privés réunis autour du projet.

Das Programm Nouveaux commanditaires (Neue Auftraggeber) wurde von dem belgischen Künstler François Hers entwickelt und in Zusammenarbeit mit der Fondation de France seit 1991 in die Praxis umgesetzt. Über 250 Projekte wurden seither in sieben europäischen Ländern realisiert. In Deutschland sollen 2010 Pilotprojekte der Neuen Auftraggeber in sechs Bundesländern begonnen werden, u.a. in Sachsen durch die GfZK.

www.newpatrons.eu

Die Stiftung Galerie für Zeitgenössische Kunst wird durch die Stadt Leipzig, das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und den Förderkreis der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig gefördert. Ferner unterstützt die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen das Jahresprogramm 2010 „Auftrag für die Kunst?“